

Elterninformation

Kooperation Kindergarten-Grundschule

1. Ziel der Kooperation

Durch die Kooperation soll für die Kinder und die Eltern ein guter Übergang vom Kindergarten in die Schule geschaffen werden. Der Kontakt zur Schule wird hergestellt und Ängste können abgebaut werden. Durch die Beobachtung der Kinder und Gespräche zwischen Eltern, ErzieherInnen und LehrerInnen soll rechtzeitig geklärt werden, ob eine Einschulung sinnvoll ist und welche alternativen Möglichkeiten es gibt.



2. Ablauf der Kooperation

- Besuche der Lehrerin im Kindergarten
- Elternabend
- Gespräche zwischen Eltern und ErzieherInnen, evtl. mit der Lehrkraft
- Schulanmeldung im Februar/März
- Besuch der Kindergartenkinder in der Schule

3. Rechtliche Grundlagen

- Schulpflicht: Kinder, die bis zum 30.09. das sechste Lebensjahr vollendet haben, werden schulpflichtig.
- Der Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot für eine inklusive Beschulung an einer Regelschule oder den Besuch an einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) wird in einem sonderpädagogischen Feststellungsverfahren geklärt.
- Eltern, die einen Schulbezirkswechsel wünschen, können an der Schule einen Umschulungsantrag stellen.
- Zurückstellung: Eltern können spätestens bei der Schulanmeldung einen Antrag auf Zurückstellung stellen.
Eine Zurückstellung ist nur dann angemessen, wenn deutlich erkennbare und nicht auf eine Behinderung zurückzuführende Entwicklungsverzögerung in einem oder mehreren Bereichen vorliegen. Es muss jedoch abzusehen sein, dass das Kind nach einem Jahr schulfähig sein wird.
- Möglichkeiten bei einer Zurückstellung:
 - Verbleib im Kindergarten
 - Besuch der Grundschulförderklasse an der Grundschule Neckargemünd oder an der Erich-Kästner-Schule Neckargemünd

Über die Einschulung entscheidet letztendlich die Schulleitung.

4. Schulfähigkeit

Die Schulfähigkeit gliedert sich in verschiedene Bereiche. Bei den nachfolgenden Kriterien ist das Gesamtbild entscheidend. Fehlende Fähigkeiten sollten aber ein Hinweis auf Förderbedarf geben.

a.) körperlicher/motorischer Bereich

- vorwärts und rückwärts laufen,
- Ball spielen
- hüpfen und balancieren
- sich selbständig (zügig) anziehen können
- korrekte Stiftehaltung
- Linien nachmalen, ausmalen

b.) kognitiver Bereich

- altersangemessener Wortschatz
- zu Bildern in zusammenhängenden Sätzen erzählen
- Geschichten verständlich nacherzählen können
- alle Laute bilden können
- akustische Differenzierungsfähigkeit: *Laute erkennen und unterscheiden, Reime erkennen und selbst bilden.*
- Gedächtnis: *Zahlenfolgen oder einen Satz nachsprechen können, Gehörtes wiedergeben und nacherzählen können.*
- Würfelbilder erkennen
- Simultane Mengenerfassung bis 5 („auf einen Blick“)
- Zählen von 1 bis 20, von 10 bis 1 rückwärts
- Farben erkennen

c.) sozial-emotionaler Bereich

- Ablösen von vertrauten Personen
- Kontaktfähigkeit (um auf MitschülerInnen und Lehrkraft zugehen zu können)
- Gruppenfähigkeit (eigene Meinung/Bedürfnisse äußern, Kompromisse schließen, mit Enttäuschungen umgehen)
- Regeln und Absprachen einhalten
- Lernfreude, Neugierde, Motivation (offen für Neues)
- Anstrengungsbereitschaft, zielstrebiges Arbeiten
- Konzentration und Ausdauer (Zeitraum ca. 30 Min)
- Selbstsicherheit, Selbstkontrolle

5. Was Eltern tun können

- regelmäßiger Kindergartenbesuch:
Der Kindergarten bietet optimale Voraussetzungen für das Erlangen der Schulfähigkeit
- Geborgenheit geben, aber auch loslassen können
- Selbständigkeit fördern
- das Kind loben, Stärken wahrnehmen, unterschiedlichste Bereiche fördern
- Zeit mit dem Kind verbringen: *miteinander sprechen, gemeinsam spielen, Brett-, Würfel-, und Kartenspiele, vorlesen*
- Tagesablauf mit klaren Strukturen
- Grenzen ziehen und einhalten
- Erfahrungen mit allen Sinnen anbieten: Das Leben be-„greifen“ anstelle von Bildschirmzeit
- viel Bewegung, Naturerlebnisse
- Gesunde Ernährung, ausreichend Schlaf

Wir freuen uns auf eine gelingende Kooperationszeit mit Ihrem Kind und Ihnen.